

Aus sechs allein lebenden Papageien werden drei Paare

Text, Bilder und Videos von Astrid Timm

Innerhalb eines Jahres konnte ich sechs Papageien aus Notaufnahmen und Abgaben erfolgreich vergesellschaften. Während die Graupapageien sofort zueinander fanden, gab es bei den beiden weiblichen Blaukopfsittichen und bei den Amazonen anfängliche Auseinandersetzungen und Jagerei, die sich allerdings innerhalb weniger Tage legten. Ich habe die Vögel nicht wochenlang in separaten Käfigen belassen. Sie durften sich im Freiflug, dort, wo sie Platz zum Ausweichen haben, kennenlernen und sich auf ihre Weise aneinander annähern. Eingegriffen hätte ich nur, wenn es unbedingt erforderlich gewesen wäre. Aber lesen Sie selbst:

Die Blaukopfsittiche Omi und Schnabbi

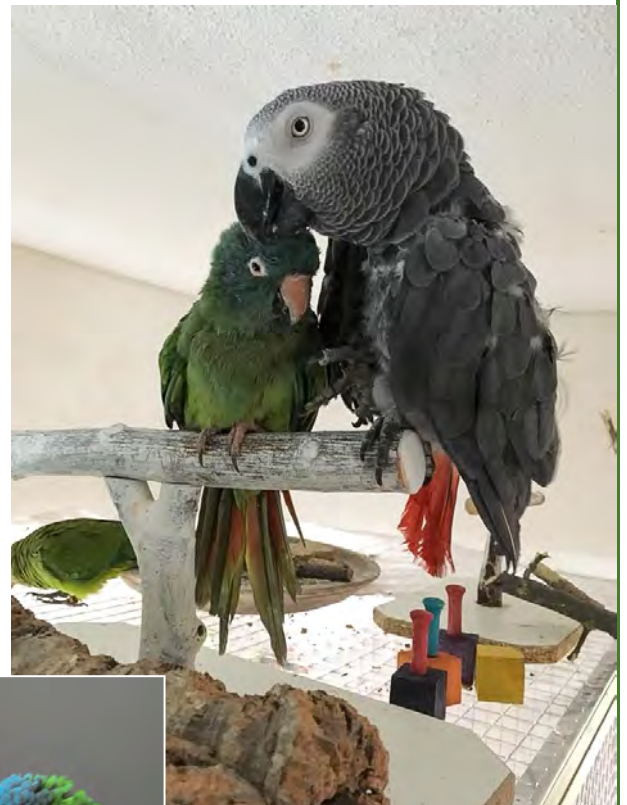
Omi, sehr alt (27), diverse Zipperlein, zog im Sommer 2017 bei uns ein, da der Retter nicht wirklich wusste, wohin mit ihr. Eine Partnersuche war quasi sinnlos, da Blaukopfsittiche recht selten gehalten werden.

Omi kam in unseren gemischten Sittichschwarm, lebte sich schnell ein und wurde sehr zutraulich. Als wir im Oktober den Graupapagei Hugo aufnahmen, kam auch er in den gemischten Schwarm und Omi ließ sich gern von ihm kralen und schmuste viel mit ihm.

Eine Partnersuche wurde von mir sofort gestartet, gestaltete sich aber äußerst schwierig. Diese Sittichart gibt es kaum in Deutschland und einen Hahn im passenden Alter zu finden...

Aber ich gab nicht auf. Nach 8 Monaten Suche bekam ich einen Tipp von Martina Krebs von den Papageienfreunden Nord. In Hamburg saß ein Blaukopfsittich. Er stammte aus einer Beschlagnahme, Alter und Geschlecht waren unbekannt. Egal, hab ich gesagt und wir holten ihn ab. Nach allen tierärztlichen Untersuchungen und DNA-Analyse wussten wir, es ist auch eine Henne.

Hm. Okay...



Schnabbi blieb nur einen Tag im Käfig. Beide Hennen hassten sich sofort, das lief drei Tage, bis sie sich richtig in die Wolle bekamen. Und plötzlich?? Saßen sie da und kralten sich! Seitdem sind die Beiden unzertrennlich. Wo die eine ist, ist die auch andere, man sieht sie nur zusammen. Sie kriechen förmlich ineinander hinein.

Aus sechs allein lebenden Papageien werden drei Paare

Die Graupapageien Hugo und Paula

Hugo, 9 Jahre, zog bei uns im Oktober 2017 quasi über Nacht ein. Er war in Not und die ältere Dame, bei der er allein lebte, drohte ihn rauszuwerfen. Als wir ihn abholten und ich ihn das erste Mal sah, kamen mir die Tränen. Zerrupft und nackt saß er da, keine Flugfedern hatte er und viel zu dünn war er.

Er lebte sich recht schnell bei uns ein. Er war unser erster größerer Papagei, bisher lebten nur Not-Sittiche hier, die wir vorübergehend aufnahmen. Er fand die Sittiche alle toll und verliebte sich recht schnell in unsere Omi, die 27 Jahre alte Blaukopfsittich-Dame.



Links: Hugo vor einem Jahr
Oben: Hugo heute
Rechts: Paula

Wir suchten für Hugo eine Graupapageienhenne, was aber nicht so einfach war, denn sie sollte etwa das gleiche Alter wie er haben und auch flugunfähig sein, so sagte man uns in diversen Gruppen bei Facebook. Ich hatte so ziemlich schnell die Nase voll von der Sucherei, denn so eine Henne findet man nicht in kurzer Zeit.

Anfang 2018 bekamen wir einen Tipp: Paula, eine Graupapageienhenne, war ausgesetzt worden und der junge Mann, der sie vor seiner Tür gefunden hatte, gab sie nun zur Vermittlung frei. Ihr Alter und ihre Vorgeschichte waren unbekannt. Paula konnte fliegen, aber nicht so gut, und sie war wohl auch recht jung.

Okay, Paula zog trotzdem im Februar 2018 bei uns ein, denn sie passte meiner Meinung nach super zu Hugo.

Hugo sah Paula am spätem Abend das erste Mal in ihrer Transportbox. "HALLLOOOOOOO" kam aus ihm heraus :)

Aber er musste warten. Uns war ja gesagt worden, beide mindestens vier Wochen lang in separaten Käfigen nebeneinander zu lassen. Nun lebte Hugo aber frei, ohne Käfig. Am nächsten Morgen saß Hugo schon auf Paulas Käfig und sie hing an der Tür. Also Tür auf.

Es dauerte zwei Minuten!! und beide fingen an, sich zu füttern. Ich hab geheult vor Glück. Seitdem kleben die Beiden zusammen.



Aus sechs allein lebenden Papageien werden drei Paare

Die Amazonen Trulla und Jonni



Trulla

Anfang Juli 2018 nahmen wir eine Amazone bei uns auf. Trulla hatte bisher bei vier verschiedenen Leuten gelebt und immer allein. Sie ist jetzt 9 Jahre alt. Als wir sie hier aufnahmen, war uns das Geschlecht noch nicht bekannt. Nach allen tierärztlichen Untersuchungen und dem DNA-Test war klar, Trulla ist eine Henne. Schnell war auch klar, sie soll bei uns auf keinen Fall alleine bleiben.

Da sie sich sehr bald dem bereits vorhandenen Graupapageienpaar anschloss, gingen wir nach ein paar Wochen auf die Suche nach dem passenden Hahn.



Jonni

Anfang September fanden wir endlich einen Hahn, der vom Charakter her zu Trulla und auch zur Familie passte. Jonni, 7 Jahre alt, hatte bisher bei einer älteren Dame allein gelebt.

Ich hatte während der ganzen Suche Bedenken, da man uns immer erzählt hatte, ein Paar Amazonen könne man nicht im Haus halten oder nur in einem separaten Papageienzimmer, denn sie seien sehr aggressiv. Ich hatte Angst, dass der Hahn uns direkt angreifen könnte, wenn er erst einmal mit Trulla zusammen wäre.

Für beide Amazonen bauten wir eine eigene Voliere. Beide konnten sich gut sehen. Da ich Vögel nie länger als einen Tag einsperre, kam Jonni auch nach einem Tag schon aus der Voliere. Trulla hatte kein Interesse an ihm, da sie sehr auf mich fixiert ist und er hatte kein Interesse an ihr. Das lief eine Woche so. Man ging sich aus dem Weg, aber Streit gab es nie.

Nach einer Woche kam Jonni mit in den großen Freiflug und die Außenvoliere. Da fing er an, Trulla hier und da anzufliegen und Trulla flog jedes mal weg. In der Zeit dachte ich, Jonni würde Trulla wegjagen. Ich kannte bisher keine Amazonen und deren Verhalten. Ich war kurz davor, ihn zurückzubringen, da ich schon Angst hatte, er würde sie verletzen. (Video rechts)

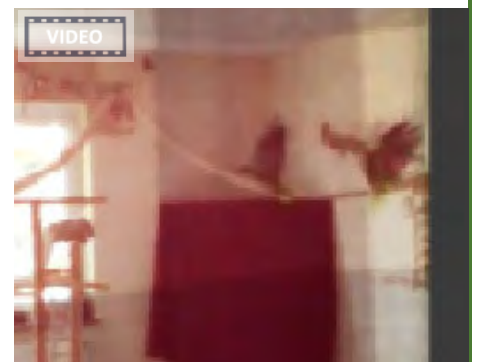
Ich halte mich bei Vergesellschaftungen grundsätzlich heraus und greife nur ein, wenn es nötig sein sollte. Und so tat ich es auch diesmal. Nach ca. drei Tagen ließ die Jagerei nach und es kehrte Ruhe ein.

Trulla ist sehr menschenbezogen und Jonni spielt sehr viel und knabbert gern Holz. Also kann es Monate dauern, bis die Beiden sich näher kommen, dachte ich. Trulla und Jonni waren nicht sofort ein Paar, aber sie akzeptierten sich.

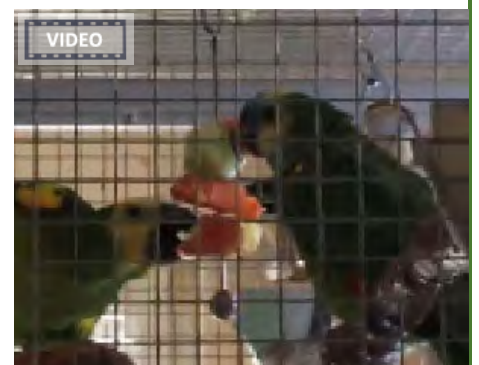
Nachdem Jonni 4 Wochen bei uns gelebt hatte, beschloss ich aus dem Bauch heraus, beide mal zusammen in einer Voliere schlafen zu lassen. Er verteidigte nur ab und zu sein Spielzeug, aber sonst lief alles sehr ruhig ab.

Jetzt, nach 6 Wochen, schlafen und fressen sie in ihrer gemeinsamen Voliere. Schlafen tun sie auf unterschiedlichen Ästen und halten mindestens 50 cm Abstand. Aber sie fressen öfters gemeinsam vom Obstspieß oder aus einem Napf, ohne dass er sie anzickt. (Video rechts)

Fazit: Auch diese Vergesellschaftung ist geglückt, ein richtiges Paar werden sie bestimmt noch. Anfängerglück? Nicht nur...



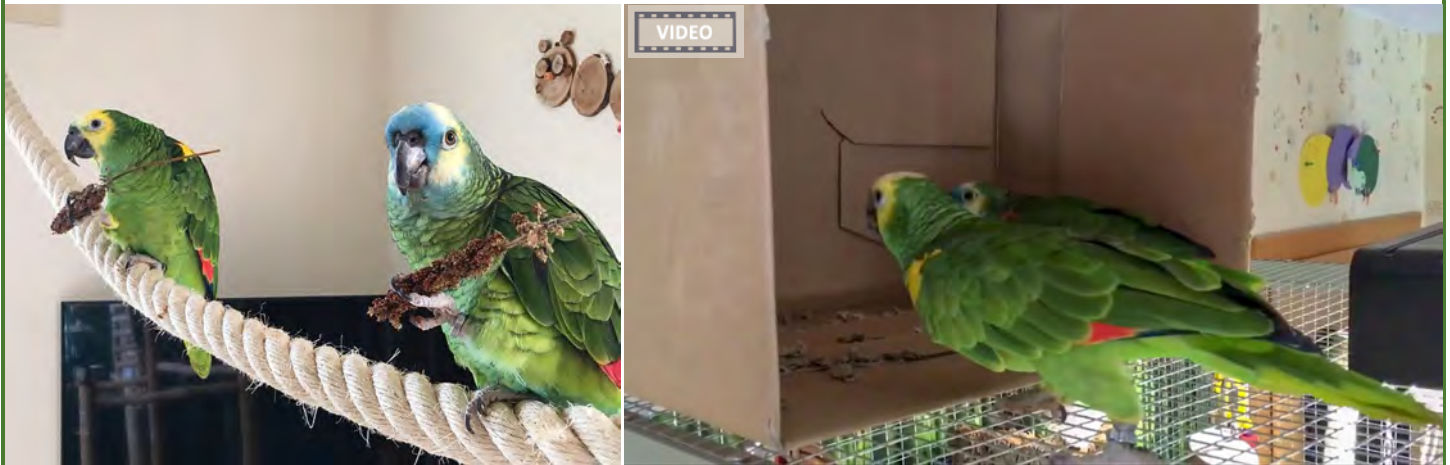
Klick auf das Bild öffnet das Video im Browser



Aus sechs allein lebenden Papageien werden drei Paare

Anfängerglück? Nicht nur...

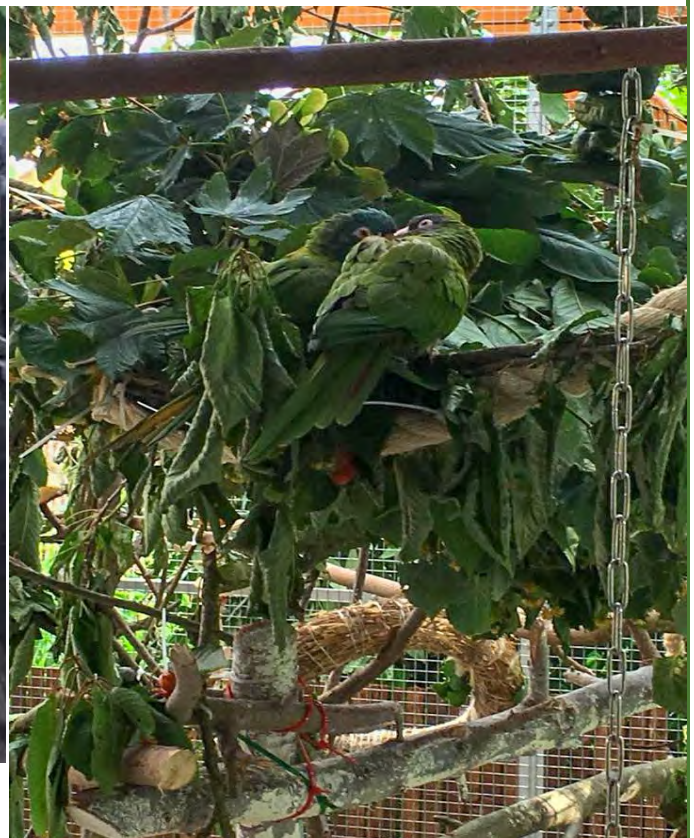
Wir haben die Vögel nicht erst wochenlang in getrennten Käfigen sitzen lassen sondern sie praktisch sofort im Freiflug mit ausreichend Platz und vielen Beschäftigungsmöglichkeiten rausgelassen. So konnten sie ihre neue Umgebung erkunden und ihre Mitbewohner kennenlernen. Die Graupapageien waren sofort ein Herz und eine Seele, bei den Blaukopfsittichen und den Amazonen gab es Situationen, die uns sehr zu Denken gaben, aber wir haben uns nicht eingemischt und das war gut so. Die Vögel konnten und durften ihre Auseinandersetzungen austragen und auf diese Weise sehr bald zueinander finden.



Gemeinsam das Gleiche zu tun, sich gleichzeitig zu putzen, fressen zu gehen (jeder aus seinem Napf), zu spielen, sind erste Zeichen einer Annäherung. Gemeinsame Tätigkeiten lassen sich wunderbar unterstützen, wenn man den Vögeln entsprechende Möglichkeiten zur Verfügung stellt, so wie hier die Kolbenhirse und den Pappkarton. (Klick auf das rechte Bild öffnet das Video im Browser.)



Hugo und Paula



Omi und Schnabbi